

Ihr/e Gesprächspartner/in: Martin Metz

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 3

Federführung: 3

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 21.11.2011 Mü.

Antrag

Datum: 21.11.2011

Drucksachen-Nr.: 11/0495

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	22.11.2011	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Antrag zu TOP 8 "Änderung von Straßennamen mit einem den Nationalsozialismus verherrlichenden Bezug"

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss bewertet folgende Straßenbenennungen als kritisch und diskussionswürdig:

- Agnes-Miegel-Straße
- Ina-Seidel-Straße
- Langemarckstraße
- Möldersstraße

Die Verwaltung wird beauftragt, eine zentrale Veranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Die Veranstaltung soll auf breiter Ebene angekündigt und von der Verwaltung moderiert werden. In dieser Veranstaltung sollen einer oder mehrere externe Sachverständige (z.B. Lehrende an der Universität Bonn) die Biographie der den Straßennamen zugrundeliegenden Personen bzw. das zugrundeliegende Ereignis vorstellen und einen Überblick über den aktuellen Stand der historischen Forschung dazu geben. Ebenso sollen Möglichkeiten für einen weiteren Umgang mit diesen Straßennamen erörtert und diskutiert werden. Die Anregungen und Kommentare aus dieser Veranstaltung fasst die Verwaltung zusammen und legt sie dem Rat zur Beschlussfassung über evtl. Maßnahmen vor.

Begründung:

Die Fraktion Aufbruch stellte am 01.04.2011 den Antrag (Drs.-Nr. 11/0187), die Straßen „Ina-Seidel-Straße“ und „Agnes-Miegel-Straße“ umzubenennen. Am 12.05.2011 stellte die GRÜNE Fraktion den Antrag (Drs.-Nr. 11/0249), auch die Langemarckstraße und die Möl-
dersstraße umzubenennen.

Daraufhin fasste der Haupt- und Finanzausschuss am 25.05.2011 den Beschluss, alle Straßennamen in Sankt Augustin einer Revision zu unterziehen und die weitere Behandlung dem Kultur-, Sport und Freizeitausschuss zu übertragen. Dabei wurde explizit auch von Seiten der CDU- und FDP-Fraktion die bisher mangelnde Bürgerbeteiligung kritisiert und von ihnen und durch den Bürgermeister ein Diskussionsprozess angeregt, der eine breite Einbeziehung der Bürger garantiert.

In einer Fraktionsvorsitzendenrunde wurde festgelegt, dass Fraktionsmitglieder gemeinsam mit der Verwaltung die Revision der Straßennamen übernehmen und sich über das weitere Verfahren austauschen sollen. Diese Arbeitsgruppe tagte mehrmals, wobei zwar über viele Hintergründe von Straßenbenennungen diskutiert, aber über die als kritisch zu identifizierenden Straßennamen und das Verfahren keine Einigung erzielt werden konnte.

Vor diesem Hintergrund beantragt die GRÜNE Fraktion hiermit, mit den bisher von wesentlichen Teilen des Rates als kritisch eingestuften vier Straßennamen einen Diskussionsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern zu beginnen. Dieser sollte zielorientiert sein und nicht zu einer dauerhaften Diskussion führen. Jedoch sollten alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt unter Moderation der Verwaltung informiert werden und die Möglichkeit zur Mitsprache erhalten. Wie bei anderen Informationsveranstaltungen der Stadt würden die Ergebnisse im Hinblick auf Einschätzungen und geäußerte Möglichkeiten zum Umgang mit der Problematik dem Stadtrat vorgelegt, der diese in seine Entscheidungsfindung einbeziehen könnte.

gez. Martin Metz